

Humoristisches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **26 (1922-1923)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

besonders die Mädchen, frühzeitig heranziehen zur Mithilfe bei den häuslichen Arbeiten, damit sie einmal tüchtige Hausfrauen werden.

* * *

Über Kindererziehung.

„Die Mutter ist der Genius der Kinder! Fast alle großen Männer verdanken es ihren guten Müttern, daß sie etwas geworden sind.“

„Die höchste Aufgabe der Erziehung ist die Gewöhnung an Pflichterfüllung.“

„Kräftigen und Kraftlassen muß das erste Ziel der Jugenderzieher sein.“

„Wer sich seiner eigenen Kindheit nicht erinnert, ist ein schlechter Erzieher.“

„Große Talente machen einen Menschen berühmt, große Verdienste erwerben ihm Ansehen, große Gelehrsamkeit Achtung, allein nur eine gute Erziehung sichert ihm Liebe und Zuneigung.“

„Guten Einfluß auf die Erziehung der Kinder vermögen nur solche Frauen auszuüben, die auch Verständnis haben für die Mannigfaltigkeit des Lebens, für Staat und Gesellschaft.“

Humoristisches.

Der Sammler. Knabe: „Nicht wahr, Onkel, wenn du einmal dort bist, wo dich der Papa immer hin wünscht, dann schickst du mir auch fleißig Briefmarken?“ — Onkel: „Ja, wo wünscht mich denn dein Papa hin?“ — Knabe: „Wo der Pfeffer wächst!“

Eine Entschuldigung. Großrat, der im Automobil z'fahre chunnt, zum G'meindspräsident: „Es ist hütt s'erst Mol, daß i im Auto zu Euch chumme.“ — G'meindspräsident: „Das macht nüsti nüt, Herr Großrat, bi üs stinkt's sowieso gäng e chli.“

Nachtrag zu dem Roman „Simujah“.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der in der letzten Nummer zum Abschluß gelangte Roman „Simujah“ zu Mißdeutungen Anlaß gegeben. Deshalb sei hier des bestimmtesten festgestellt, daß der Autor weder Geschichtsschreibung noch eine durchgeführte ethnographische Studie beabsichtigte. Er nahm das volle Recht des fabulierenden Romanschriftstellers für sich in Anspruch und hat nicht nur die Figur der Titelheldin über die wirklichen Erlebnisse hinaus aus seinem eigenen Schauen bereichert, sondern auch

andere Personen, Begebenheiten und Örtlichkeiten nach freier Wahl miteinander in Verbindung gesetzt, wie er es im Interesse der Gegenwirkung von Licht und Schatten, also aus romantischen Gründen für nötig erachtete. Diesmal sollte ein Menschenschicksal, das sich im tropischen Sumatra abspielt, gezeichnet werden, was zu den Gegensätzen der östlichen und westlichen Kulturen führte, als deren Träger nicht diese oder jene Personen anzusehen sind.

Die Redaktion.

An unsere verehrl. Abonnenten

Wir richten an Sie die ergebene Bitte, unsere Monatschrift in Ihren Bekanntenkreisen zur Anschaffung zu empfehlen oder uns Adressen von Interessenten aufzugeben, da wir keine kostspielige Propaganda treiben dürfen. Wir müssen dieses Jahr mit einem ziemlich großen Defizit rechnen und benötigen noch etwa 2000 weitere Abonnenten, um für das nächste Jahr auf unsere Kosten zu kommen. Sie dürfen überzeugt darauf hinweisen, daß „N. h. S.“ die

billigste Monatschrift der Schweiz ist und ihren Inhalt, auch illustrativ, stets reicher ausstattet.

Ihnen wie allen denen, die bereits eine ansehnliche Zahl neuer Abonnenten geworben haben, unsern aufrichtigen Dank!

Hochachtungsvoll

Das Bureau der Pestalozzigeellschaft,
Müdenplatz 1, Zürich 1.

Redaktion: Dr. A. d. Wäglin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr. 40.—, 1/8 Seite Fr. 20.—, 1/16 Seite Fr. 10.— für ausländ. Ursprung: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.